HEKATRON
Brandschutz

Montageanleitung
Feststellanlagenzentrale FSZ Basis

Ihr 100Pro Brandschutzpartner.

Inhalt

1. Einleitung 4
1.1 Symbole und Signalwörter 4
2. Bestimmungsgemäße Verwendung 5
3. Sicherheitshinweise 6
4. Produktbeschreibung 7
4.1 Lieferumfang 7
4.2 Übersicht 7
4.3 Feststellanlage nach DIN EN 14637 9
5. Montage 10
6. Installation 18
6.1 Allgemeines 18
6.2 Anschlussklemmen FSZ Basis 19
6.3 Anschlussklemmen AM 142 21
6.4 Installation ohne Leitungsüberwachung 22
6.5 Installation mit Leitungsüberwachung 28
7. Betrieb 35
8. Abnahme 38
9. Instandhaltung 39
9.1 Überprüfung 39
9.2 Wartung 39
10. Technische Daten 40
11. Maßbild 42

1. Einleitung

Diese Montageanleitung gilt für die Feststellanlagenzentrale FSZ Basis, im weiteren Text FSZ Basis oder Zentrale genannt. Dieses Dokument ist gültig ab Produktversion 31-5400002-0x-01.

Diese Anleitung und weitere Informationen zum Produkt finden Sie unter www.hekatron.de

1.1 Symbole und Signalwörter

In dieser Anleitung werden folgende Symbole und Signalwörter verwendet:

Symbol/ Signalwort	Bedeutung
GEFAHR	Warnhinweis, der bei Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder zum Tod führt.
WARNUNG	Warnhinweis, der bei Nichtbeachtung zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen kann.
VORSICHT	Warnhinweis, der bei Nichtbeachtung zu leichten oder mittleren Verletzungen führen kann.
ACHTUNG	Warnhinweis, der bei Nichtbeachtung zu Sachschäden oder Funktionsstörungen führen kann.
i	Hinweis auf zusätzliche Information
▶	Handlungsanweisung
⇨	Ergebnis einer Handlung
-	Aufzählung

Die Warnhinweise sind wie folgt aufgebaut:

SIGNALWORT

Art und Quelle der Gefahr

Folgen bei Nichtbeachtung

► Maßnahmen zur Gefahrenabwehr

2. Bestimmungsgemäße Verwendung

- Verwendung als Gerätekombination, bestehend aus Auslösevorrichtung, Energieversorgung und Handauslösung, die Bestandteil einer Feststellanlage mit allgemeiner Bauartgenehmigung (aBG) ist
- Verwendung in Feststellanlagen für Feuerschutzabschlüsse, Rauchschutzabschlüsse, Feuerwehrvorhänge und andere Abschlüsse, die die bauordnungsrechtliche Anforderung „selbstschließend" erfüllen
- Verwendung zur Auslösung von Feststellvorrichtungen über Brandmelder gemäß aBG oder einen internen bzw. optionalen exteren Handauslöstaster zum Schließen der Brand- oder Rauchschutzabschlüsse

Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

- Keine Verwendung an Abschlüssen, bei denen der Personenschutz im Falle eines Brandalarmes, einer Störung oder einer Handauslösung über Steuerungsvorgänge dieser Feststellanlage gewährleistet werden muss
- Keine Verwendung an Feuerschutzabschlüssen im Zuge von bahngebundenen Förderanlagen

Wenn die Zentrale nicht bestimmungsgemäß verwendet wird, haftet die Hekatron Vertriebs GmbH nicht für Schäden, die daraus resultieren.

3. Sicherheitshinweise

Wenn die Sicherheits- und Bedienungshinweise nicht beachtet werden, bestehen keine Haftungs- und Gewährleistungsansprüche gegenüber der Hekatron Vertriebs GmbH.

Allgemein

- Für einen ordnungsgemäßen und sicheren Gebrauch die Anleitung vollständig lesen und den Anweisungen folgen
- Die Anleitung für ein späteres Nachschlagen aufbewahren
- Das Gerät nur in unbeschädigtem Zustand betreiben
- Das Gerät nicht umbauen oder modifizieren
- Die Typenschilder und Kennzeichnungen nicht entfernen, überschreiben oder unkenntlich machen

4. Produktbeschreibung

4.1 Lieferumfang

Im Lieferumfang enthalten:

- 1 Feststellanlagenzentrale
- 1 Einschubstreifen für Handauslösetaster mit Beschriftung „Tür schließen“ oder „Tor schließen“
- 3 Kabelverschraubungen M16 x 1,5 mit Gegenmutter
- 1 Kabelverschraubung M20 x 1,5 mit Gegenmutter
- 1 Montageset (2 Schrauben und 2 Dübel)
- 1 Abschlussmodul AM 142 (nur bei Variante 31-5400002-01-xx und 31-5400002-05-xx)
- 1 Mein HPlus Service-Code
- 1 Montageanleitung

4.2 Übersicht

Die FSZ Basis ist eine Feststellanlagenzentrale zum Anschluss und zur Stromversorgung der Brandmelder ORS und TDS. Sie dient weiterhin als Auslösevorrichtung für Feststellvorrichtungen (z. B. Türhaftmagnete) zur Schließung von Brand- und Rauchschutzabschlüssen. Die Zentrale stellt den Ausgangsstrom für die angeschlossenen Verbraucher zur Verfügung. Bei Alarmmeldung der angeschlossenen Brandmelder oder dem internen bzw. optionalen externen Handauslösetaster werden die Feststellvorrichtungen angesteuert und die Brand- oder Rauchschutzabschlüsse geschlossen.

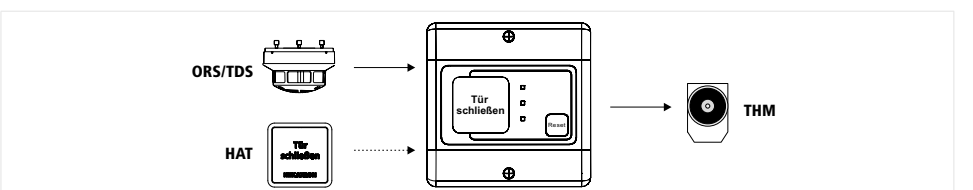

Abb. 1: Übersicht FSZ Basis

Die FSZ Basis stellt einen Ausgangsstrom von 400 mA zur Verfügung. Der Strombedarf der Feststellanlage ergibt sich aus der Summe der Ströme aller angeschlossenen Verbraucher.

Beispielrechnung

	Typ	Strombedarf einzeln	Strombedarf gesamt
3 x Brandmelder	ORS 142	22 mA	66 mA
2 x Feststellvorrichtung	THM 425	63 mA	126 mA
Gesamtstrombedarf Feststellanlage			**192 mA**

Tab. 1: Stromberechnung

Mit der FSZ Basis kann eine Feststellanlage in 3 verschiedenen Varianten aufgebaut werden.
Bei Feststellanlagen in Ex-Bereichen darf die Leitungsüberwachung nicht aktiviert werden:

1. Nach DIBt ohne Leitungsüberwachung

- Alle anzuschließenden Komponenten müssen gemeinsam in einer Bauartgenehmigung aufgeführt sein
- Es dürfen bis zu 12 Brandmelder angeschlossen werden

2. Nach DIBt mit Leitungsüberwachung

- Alle anzuschließenden Komponenten müssen gemeinsam in einer Bauartgenehmigung aufgeführt sein
- Bei 1-Stichbetrieb dürfen bis zu 12 Brandmelder angeschlossen werden
- Bei 2-Stichbetrieb dürfen bis zu 12 Brandmelder angeschlossen werden, frei verteilbar auf die Stiche

3. Nach DIN EN 14637 mit Leitungsüberwachung

- Alle anzuschließenden Komponenten müssen in einer Geräteliste nach DIN EN 14637 und in einer Bauartgenehmigung aufgeführt sein
- Die Bauartgenehmigung und eine Geräteliste der nach DIN EN 14637 anerkannten Systemkomponenten stehen unter www.hekatron.de zum Download zur Verfügung
- Bei 1-Stichbetrieb dürfen bis zu 6 Brandmelder angeschlossen werden
- Bei 2-Stichbetrieb dürfen bis zu 9 Brandmelder angeschlossen werden, jedoch max. 6 pro Stich

4.3 Feststellanlage nach DIN EN 14637

Jede Feststellanlage, die nach der DIN EN 14637 aufgebaut und betrieben wird, muss vom Errichter klassifiziert werden. Die Klassifizierung erfolgt anhand einer 6-stelligen Codierung, wobei die 2. und die 6. Stelle vor Ort in Abhängigkeit der verwendeten Feststellvorrichtung eingetragen werden müssen.

Klassifizierung einer Hekatron Feststellanlage nach DIN EN 14637

		Stelle	1	2	3	4	5	6
Feststellanlage	DIN EN 14637		3	5	1/2/4	1	1	3

Stelle		Klasse	
1	Anwendungsklasse (durch DIN EN 14637 vorgegeben)	3	Häufige Nutzung durch die Öffentlichkeit und andere Personen mit geringem Anreiz zur Sorgfalt, d.h. Fälle, in denen eine gewisse Möglichkeit des Missbrauchs besteht
2	Dauerprüfung der Feststellvorrichtung	5	50.000 Prüfzyklen, die Türhaftmagnete von Hekatron entsprechen dieser Klasse
3	Türtyp (durch Bauartgenehmigung vorgegeben)	1	Drehflügeltüren
		2	Schiebetore/-türen
		4	Automatische Drehflügeltüren
4	Anwendung an Feuer-/Rauchschutztüren (durch DIN EN 14637 vorgegeben)	1	Geeignet zur Anwendung an Feuer-/Rauchschutztüren
5	Sicherheit (durch DIN EN 14637 vorgegeben)	1	Alle Feststellanlagen müssen eine kritische Sicherheitsfunktion erfüllen, daher ist für die Anwendung dieser Norm nur die höchste Klasse festgelegt
6	Korrosionsbeständigkeit	3	Hohe Beständigkeit, die Türhaftmagnete von Hekatron entsprechen dieser Klasse.

Tab. 2: Bedeutung Stelle und Klasse

5. Montage

Bei der Montage der FSZ Basis wie folgt vorgehen:

- ▶ Die FSZ Basis in einer Höhe von 1,4 m bis Unterkante und innerhalb eines seitlichen Abstandes von maximal 2,3 m zum nächsten Brandmelder des jeweiligen Abschlusses montieren.

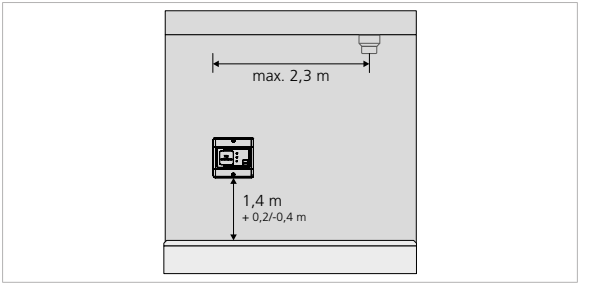

Abb. 2: Montagebereich FSZ Basis

- ▶ Beträgt der Abstand zum nächsten Brandmelder mehr als 2,3 m, so ist ein zusätzlicher Brandmelder an der Decke über der FSZ Basis im Abstand von 0,5 bis 2,5 m zur Wand zu montieren.
- ▶ Beträgt der Abstand von der Unterkante FSZ Basis bis zur Decke mehr als 5 m, so kann der zusätzliche Brandmelder auf eine Mindesthöhe von 3,5 m und einen Abstand zur Wand von 0,5 m abgehängt werden.

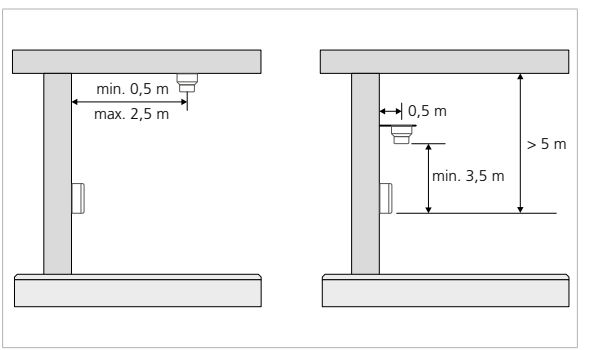

Abb. 3: Montagebereich zusätzlicher Brandmelder

► Die Montagelöcher am Montageort bohren.

i Eine Bohrschablone finden Sie im Dokument Montageanleitung Bohrschablonen (60000118) unter www.hekatron.de

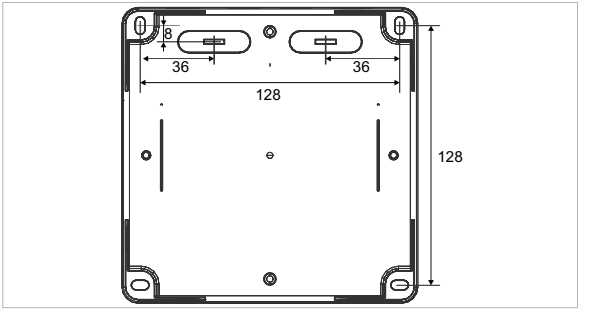

Abb. 4: Abmessungen für Montagelöcher (Angaben in mm)

► Optional bei Hutschienenmontage: 2 als Zubehör erhältliche Montageadapter (1) für 35 mm Hutschiene mit Schrauben (2) in den beiden Befestigungspunkten auf der Gehäuserückseite (3) montieren.

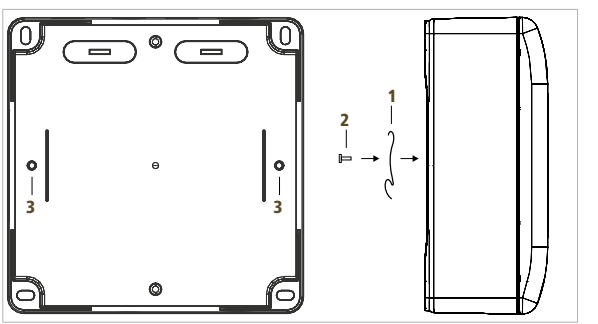

Abb. 5: Befestigung Montageadapter Hutschiene

- ► Die benötigten Kabeleinführungen Unterputz (4) oder Aufputz (5) im Gehäuse ausbrechen.
- ► Bei Aufputzeinführung Kabelverschraubungen (6) bestücken.

i 4 Kabelverschraubungen sind im Lieferumfang enthalten.

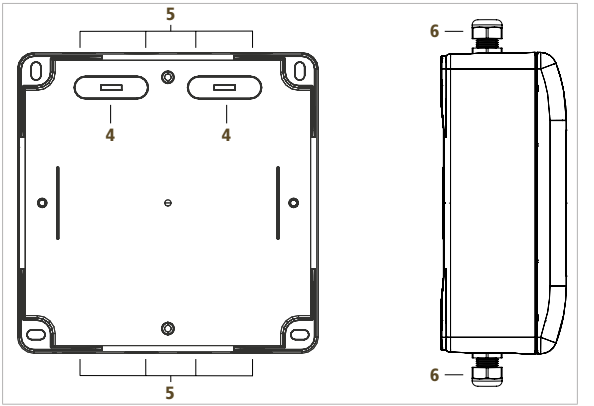

Abb. 6: Kabeleinführung vorbereiten

► Das Oberteil zur Seite aufklappen.

► Optional: Das Oberteil zur Montage aushängen.

ACHTUNG

Elektrostatische Entladungen (ESD).

Beschädigung der Platine.

► ESD-Schutzmaßnahmen beachten.

► Den braunen Rahmen mit Daumen und Zeigefinger an 2 Stellen (7) leicht anheben und das Flachbandkabel (8) aus der Kontaktbuchse ziehen.

► Die beiden Aufhängungen (9) nach außen drücken und das Oberteil abnehmen.

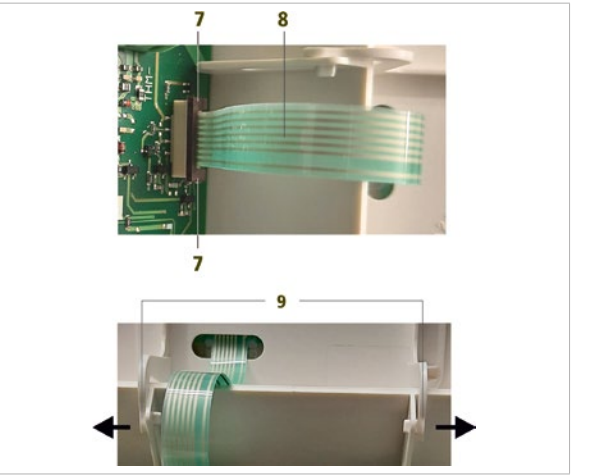

Abb. 7: Oberteil aushängen

- ▶ Die Kabel in das Gehäuse führen.
- ▶ Das Gehäuse über 2 schräg gegenüberliegende Befestigungslöcher (10) auf der glatten und sauberen Montageoberfläche festschrauben.
- ▶ Die Kabel anschließen (siehe Installation).
- ▶ Die Kabelverschraubungen zur Zugentlastung fest anziehen.

i 2 Schrauben und 2 Dübel sind im Lieferumfang enthalten.

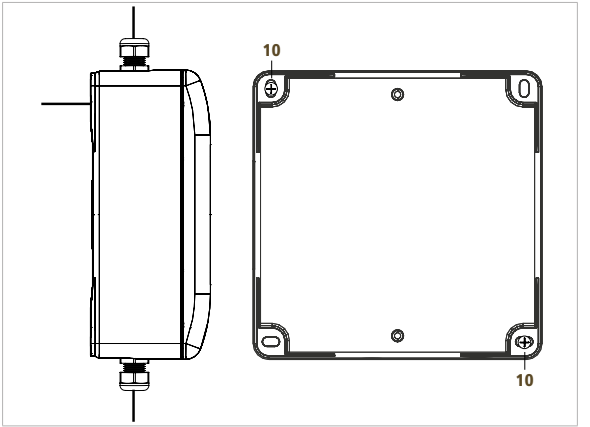

Abb. 8: Kabel einführen und Gehäuse montieren

► Den DIP-Schalter einstellen.

DIP	Einstellung	Stellung	Funktion
1	DIN EN 14637	ON	Mit Leitungsüberwachung
		OFF	Ohne Leitungsüberwachung
2	Stichbetrieb	ON	2-Stichbetrieb
		OFF	1-Stichbetrieb
3	Alarmspeicher	ON	Alarmspeicher aktiv
		OFF	Alarmspeicher inaktiv

Tab. 3: Einstellmöglichkeiten am DIP-Schalter

Abb. 9: DIP-Schalter auf der Platine

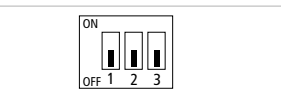

Abb. 10: DIP-Schalter Werkseinstellung

Abb. 11: Beispiel DIP-Schalter mit Leitungsüberwachung und Alarmspeicher aktiv

► Bei Betrieb nach DIN EN 14637 DIP 1 immer auf ON stellen, der Betrieb nach DIBt ist sowohl mit als auch ohne Leitungsüberwachung möglich.
► DIP 2 wird nur ausgewertet, wenn DIP 1 auf „ON“ steht, der Anschluss eines externen Handauslösetasters zählt dabei nicht als Stich
► Bei Betrieb nach DIBt und Verwendung von Freilauftürschließern oder Drehflügelantrieben DIP 3 immer auf ON stellen.

i

- Bei Alarmspeicher aktiv wird ein eingehender Alarm gespeichert und muss manuell über den Resettaster zurückgesetzt werden. Nach einem Netzausfall geht die FSZ Basis in den letzten Betriebszustand, ein Alarm wird wieder signalisiert oder eine Störung angezeigt. Die Zentrale muss dann über einen Reset wieder in Betrieb gesetzt werden
- Bei Alarmspeicher inaktiv wird ein eingehender Alarm nicht gespeichert. Setzt sich der auslösende Rauchschalter wieder zurück oder wird der Handauslösetaster nicht mehr betätigt, geht die FSZ Basis wieder in den ursprünglichen Betriebszustand, sofern kein Alarm oder Störung anliegt

► Optional: Wenn das Oberteil zur Montage ausgehängt wurde, dieses wieder einhängen.

ACHTUNG

Elektrostatische Entladungen (ESD).

Beschädigung der Platine.

► ESD-Schutzmaßnahmen beachten.

► Die beiden Aufhängungen (11) nach außen drücken und das Oberteil in die Gehäuseführungen einhängen.
► Den braunen Rahmen mit Daumen und Zeigefinger an 2 Stellen (12) leicht anheben.
► Das Flachbandkabel (13) fest in die Kontaktbuchse stecken, dabei darauf achten, dass es nicht geknickt wird.
► Den braunen Rahmen an 2 Stellen (12) nach unten drücken.

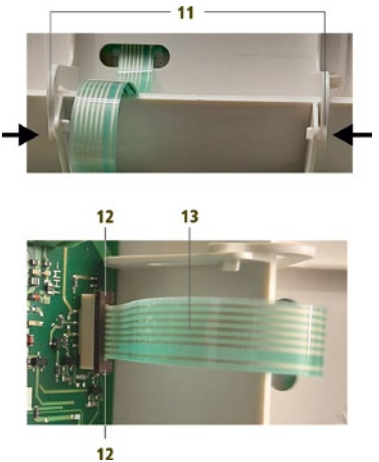

Abb. 12: Oberteil einhängen

Optional:

- ► Den bereits bestückten Einschubstreifen „Tür schließen“ auf der Rückseite des Oberteils herausziehen.
- ► Den Einschubstreifen um 180 Grad auf „Tor schließen“ drehen und wieder in das Oberteil stecken.

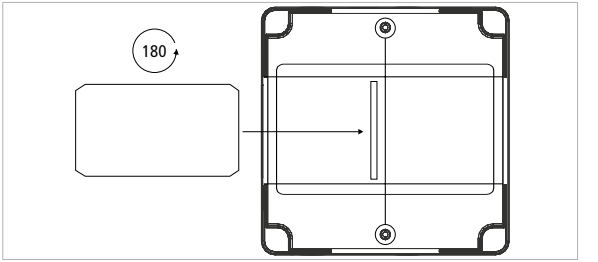

Abb. 13: Einschubstreifen drehen

- ► Das Oberteil schließen.
- ► Die beiden Schrauben (14) vorsichtig mit nur leichtem Druck festziehen.

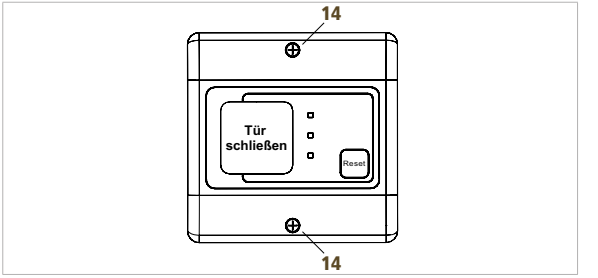

Abb. 14: Oberteil schließen

Bei der Demontage in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

6. Installation

GEFAHR

Anschlussspannung von 230 V AC.

Tödlicher Stromschlag.

- ► Anschluss nur durch Elektrofachkräfte oder elektrotechnisch unterwiesene Personen.
- ► Die 5 Sicherheitsregeln beachten.
- ► Alle Arbeiten am Gerät nur im spannungsfreien Zustand durchführen.
- ► Anweisungen in dieser Anleitung lesen und einhalten.
- ► Vor dem ersten Einschalten nochmals die Richtigkeit aller Anschlüsse prüfen.

6.1 Allgemeines

- Für den Netzanschluss den Kabeltyp NYM 3 x 1,5 mm² bis maximal 3 x 2,5 mm² verwenden
- Für die Schutzkleinspannung handelsübliche Fernmeldekabel mit oder ohne Abschirmung verwenden
- Empfohlene Leitungsart ohne RZA JY(ST)Y 2 x 2 x 0,6 oder 0,8 mm und mit RZA JY(ST)Y 3 x 2 x 0,6 oder 0,8 mm
- Maximale Leitungslänge zur Feststellvorrichtung (Türhaftmagnet) 35 m und zu den Brandmeldern 75 m

- ► Im Versorgungsstromkreis einen Leitungsschutzschalter vorsehen und den Einbauort in das Abnahmeprotokoll eintragen.
- ► Die Leitungen entsprechend den räumlichen Anforderungen ausreichend mechanisch geschützt verlegen und befestigen. Im Handbereich grundsätzlich Schutzrohre verwenden.
- ► Die Schutzkleinspannungsleitungen in Kabelkanälen oder auf Kabelpritschen verlegen und durch Trennwände von netzspannungsführenden Leitungen trennen.
- ► Sind die Leitungen bei deaktivierter Leitungsüberwachung nicht vollständig in einem Kabelschutzrohr oder Kabelkanal verlegt, ist eine getrennte Leitungsführung zu Brandmeldern, Branderkennungselementen, externen Handauslösetastern und Feststellvorrichtungen gemäß Bauartgenehmigung erforderlich.
- ► Die Kabel innerhalb der FSZ Basis getrennt und nicht direkt über die Leiterplatte verlegen.
- ► Den Kabelmantel bis zu den Klemmen belassen.

6.2 Anschlussklemmen FSZ Basis

1	Stromnetz (230 V)
2	Relaisausgang
3	Brandmelder
4	Stützpunktklemme
5	Feststellvorrichtung (Türhaftmagnet)
6	Externer Handauslöse- und Resettaster

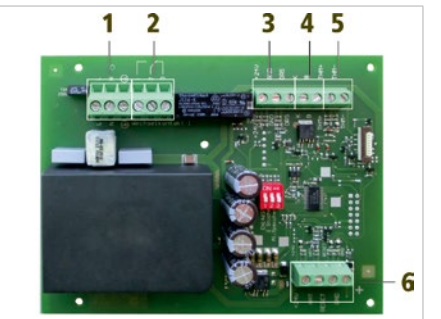

Abb. 15: Platine mit Anschlussklemmen

1 - Stromnetz 230 V

Mechanisch	3 Schraubklemmen
Nennquerschnitt	0,25 bis 2,5 mm²
Anzugsdrehmoment	0,5 bis 0,6 Nm

Klemme	Bezeichn.	Funktion
1	L	Außenleiter (Phase)
2	N	Neutralleiter
3	⏚	Schutzleiter (PE)

2 - Relaisausgang

Mechanisch	3 Schraubklemmen
Nennquerschnitt	0,25 bis 2,5 mm²
Anzugsdrehmoment	0,5 bis 0,6 Nm

Klemme	Bezeichn.	Funktion
1	1	Arbeitskontakt (Normally Open)
2	2	Mittelanschluss (Common)
3	3	Ruhekontakt (Normally Closed)

3 - Brandmelder

Mechanisch	3 Schraubklemmen
Nennquerschnitt	0,25 bis 1,5 mm²
Anzugsdrehmoment	0,5 bis 0,6 Nm

Klemme	Bezeichn.	Funktion
1	+24 V	24 V (+) Ausgangsspannung
2	GND	GND (-) Ausgangsspannung
3	ORS	Rückmeldung Alarmschleife ORS

4 - Stützpunktklemme

Mechanisch	2 Schraubklemmen
Nennquerschnitt	0,25 bis 1,5 mm²
Anzugsdrehmoment	0,5 bis 0,6 Nm

Klemme	Bezeichn.	Funktion
1	K	Stützpunkt
2	B	Stützpunkt

5 - Feststellvorrichtung (Türhaftmagnet)

Mechanisch	2 Schraubklemmen
Nennquerschnitt	0,25 bis 1,5 mm²
Anzugsdrehmoment	0,5 bis 0,6 Nm

Klemme	Bezeichn.	Funktion
1	THM+	24 V (+)
2	THM-	GND (-) Ausgangsspannung

6 - Ext. Handauslöse- und Resettaster

Mechanisch	4 Schraubklemmen
Nennquerschnitt	0,25 bis 1,5 mm²
Anzugsdrehmoment	0,5 bis 0,6 Nm

Klemme	Bezeichn.	Funktion
1	+24V	24 V (+) Ausgangsspannung
2	HAT	Rückmeldung Handauslösetaster
3	RESET	Rückmeldung Resettaster
4	GND	GND (-) Ausgangsspannung

6.3 Anschlussklemmen AM 142

Mechanisch	4 Federklemmen
Nennquerschnitt	0,2 bis 0,5 mm²

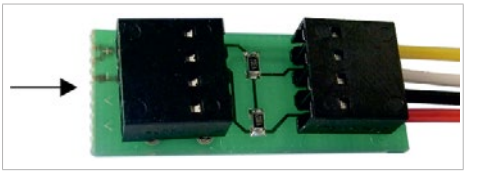

Abb. 16: Platine mit Anschlussklemmen

Klemme	Bezeichn.	Funktion	Funktion	
		Von der Zentrale oder dem vorletzten Brandmelder kommend	Zum letzten Brandmelder gehend	
1	+	24 V (+)	gelb	Rückmeldung (Alarmschleife)
2	-	GND (-)	weiß	Rückmeldung (Alarmschleife)
3	v	Rückmeldung (Alarmschleife), intern verbunden	schwarz	GND (-)
4	v		rot	24 V (+)

i Das Abschlussmodul AM 142 ist nicht für Ex-Bereiche geeignet und darf deshalb nicht in den ORS 142 Ex eingebaut werden.

6.4 Installation ohne Leitungsüberwachung

Türanwendung nach DIBt mit Sturzmelder

- Abschluss Ausgang externer Handauslösetaster über Drahtbrücke

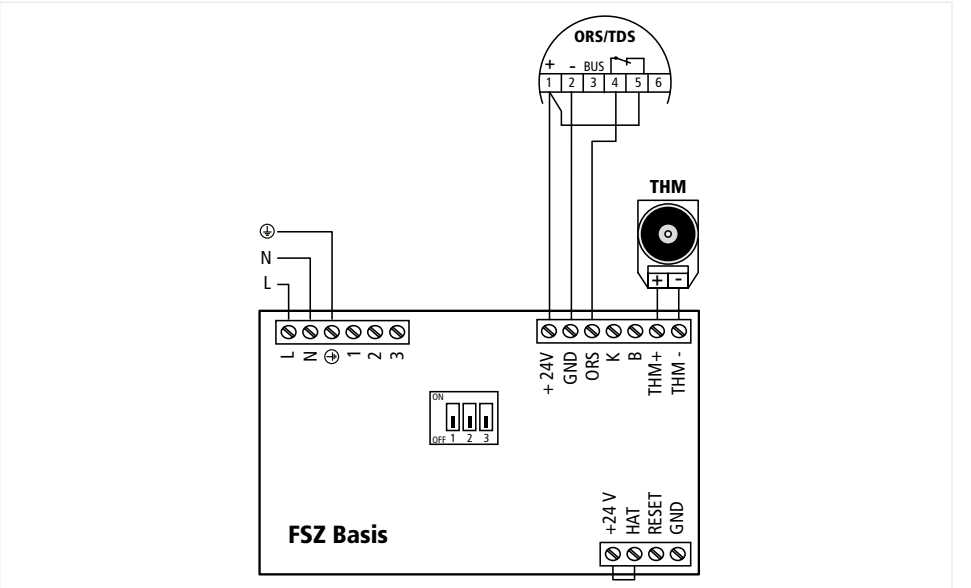

Abb. 17: Installation mit 1 Brandmelder und 1 Feststellvorrichtung

Tür-/Toranwendung nach DIBt mit Sturz- und Deckenmeldern

- Abschluss Ausgang externer Handauslösetaster über Drahtbrücke
- Optional: Bei Toranwendung mit akustisch/optischem Signalgeber, Abschluss über Drahtbrücke oder Anschluss Endschalter Tor, Alarmspeicher aktiv (DIP 3 auf ON)

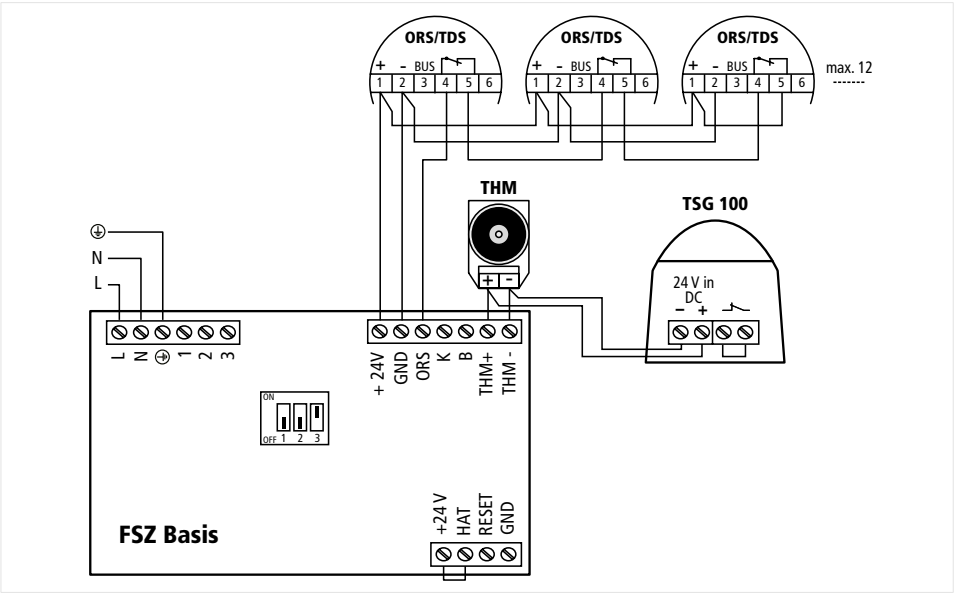

Abb. 18: Installation mit bis zu 12 Brandmeldern, 1 Feststellvorrichtung und optionalem Signalgeber

Tür-/Toranwendung nach DIBt mit Branderkennungselementen

- Abschluss Ausgang externer Handauslösetaster über Drahtbrücke

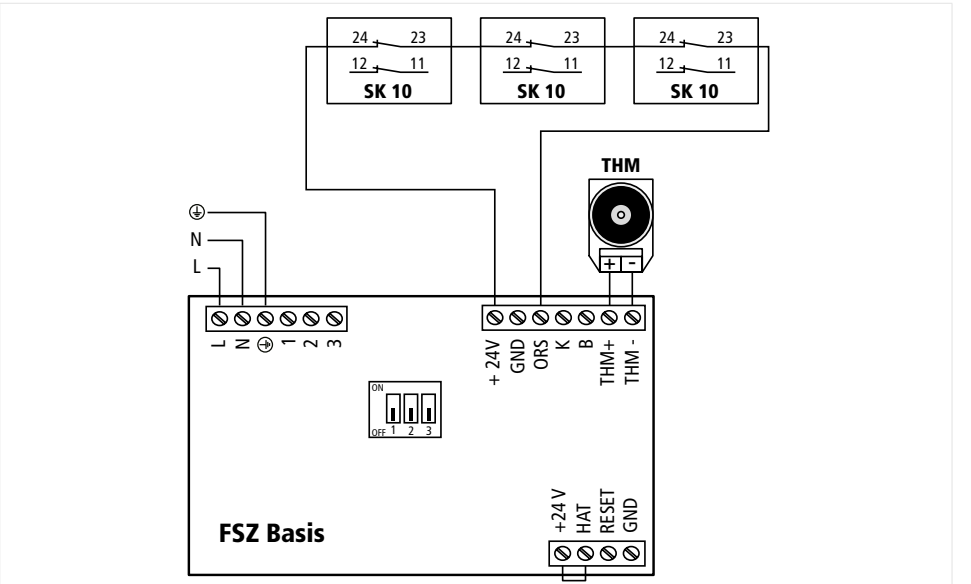

Abb. 19: Installation mit bis zu 3 Branderkennungselementen und 1 Feststellvorrichtung

Externer Handauslöse- und Resettaster

- Alarmspeicher aktiv (DIP 3 auf ON)

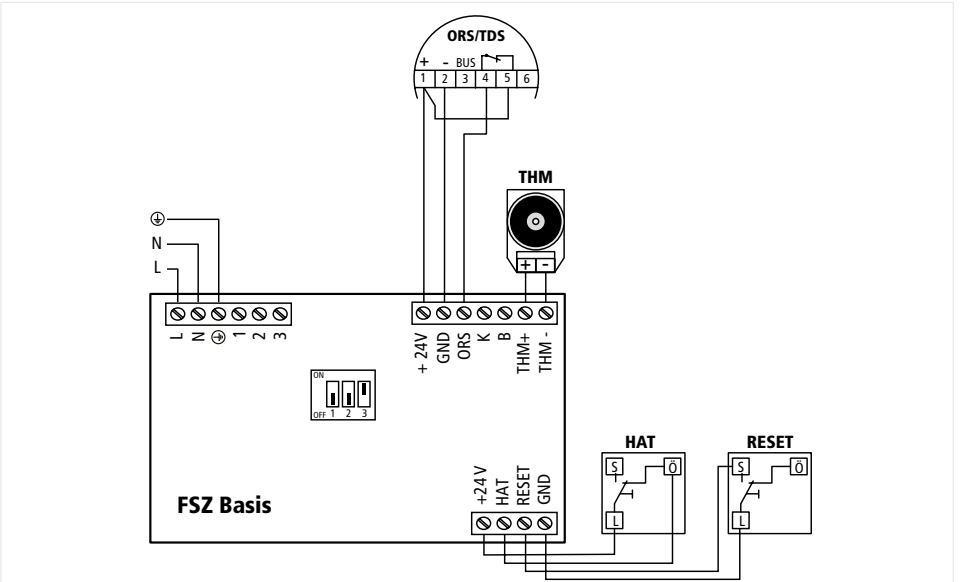

Abb. 20: Installation optionaler externer Handauslöse- und Resettaster

Druckknopftaster

- Alarmspeicher aktiv (DIP 3 auf ON)

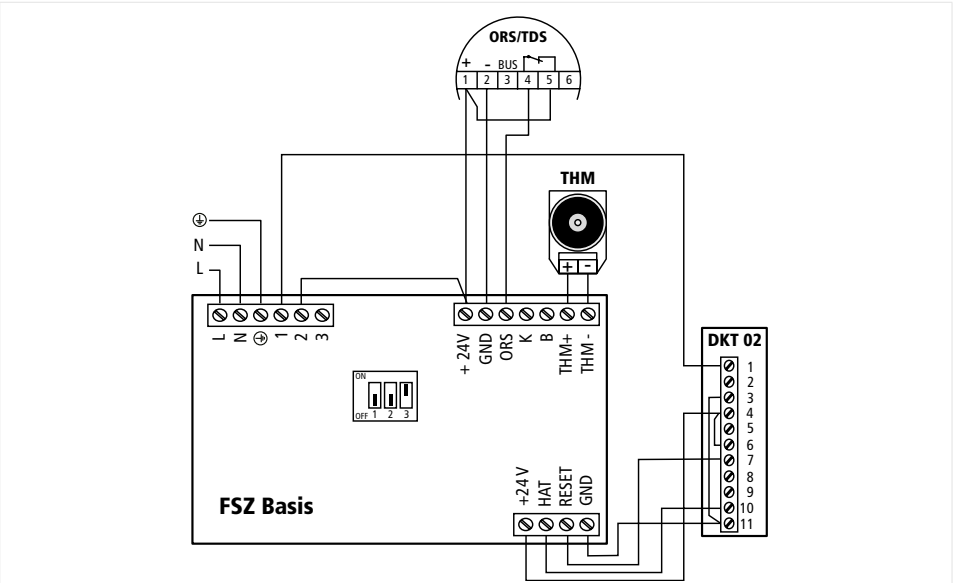

Abb. 21: Installation optionaler Druckknopftaster

Rauchschalter-Zustands-Anzeige

- Abschluss Ausgang externer Handauslösetaster über Drahtbrücke

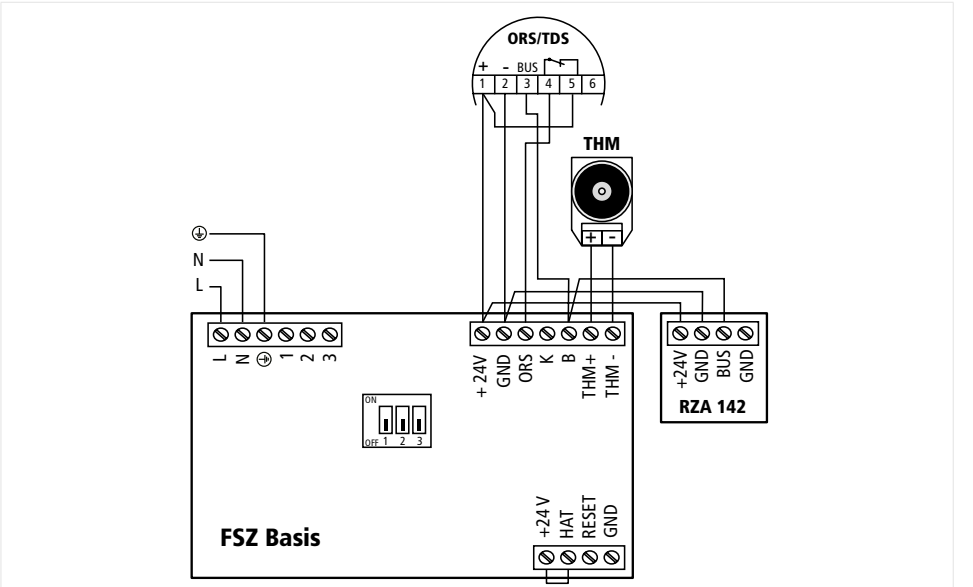

Abb. 22: Installation optionale Rauchschalter-Zustands-Anzeige

6.5 Installation mit Leitungsüberwachung

Türanwendung nach DIN EN 14637/DIBt mit Sturzmelder

- Leitungsüberwachung aktiv (DIP 1 auf ON)
- Magnet in Klemme 5 des Brandmelders ORS
- Der externe Handauslösetaster muss durch ein Abschlussmodul AM 142 simuliert werden. Den gelben Anschlussdraht abschneiden um einen Kurzschluss zu vermeiden
- Belegung Abschlussmodul AM 142: a=gelb, b=weiß, c=schwarz, d=rot

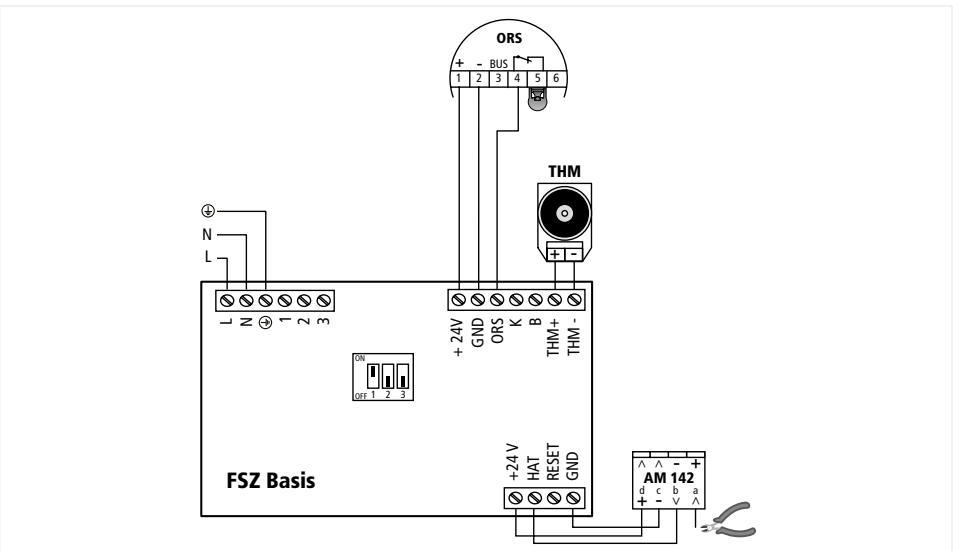

Abb. 23: Installation mit 1 Brandmelder ORS und 1 Feststellvorrichtung

Tür-/Toranwendung nach DIN EN 14637/DIBt mit Sturz- und Deckenmeldern ORS

- Leitungsüberwachung aktiv (DIP 1 auf ON)
- Magnet in Klemme 5 des letzten Brandmelders ORS
- Der externe Handauslösetaster muss durch ein Abschlussmodul AM 142 simuliert werden. Den gelben Anschlussdraht abschneiden um einen Kurzschluss zu vermeiden
- Belegung Abschlussmodul AM 142: a=gelb, b=weiß, c=schwarz, d=rot
- Optional: Bei Toranwendung mit akustisch/optischem Signalgeber, Abschluss über Drahtbrücke oder Anschluss Endschalter Tor, Alarmspeicher muss aktiv sein (DIP 3 auf ON)

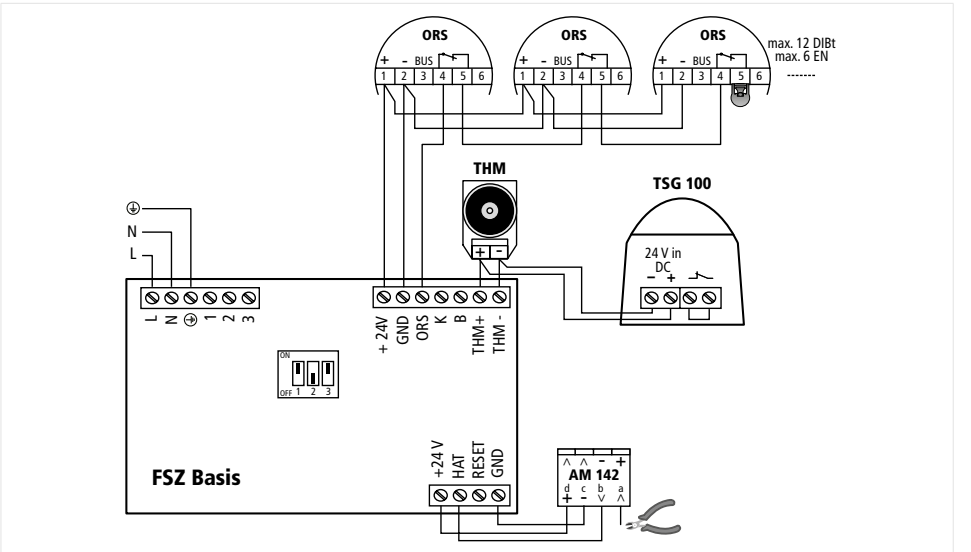

Abb. 24: Installation mit bis zu 12 Brandmeldern ORS, 1 Feststellvorrichtung und optionalem Signalgeber

Tür-/Toranwendung nach DIN EN 14637/DIBt mit Sturz- und Deckenmeldern TDS

- Leitungsüberwachung aktiv (DIP 1 auf ON)
- Abschlussmodul AM 142 im letzten Brandmelder TDS
- Der externe Handauslösetaster muss durch ein Abschlussmodul AM 142 simuliert werden. Den gelben Anschlussdraht abschneiden um einen Kurzschluss zu vermeiden
- Belegung Abschlussmodul AM 142: a=gelb, b=weiß, c=schwarz, d=rot
- Optional: Bei Toranwendung mit akustisch/optischem Signalgeber, Abschluss über Drahtbrücke oder Anschluss Endschalter Tor, Alarmspeicher muss aktiv sein (DIP 3 auf ON)

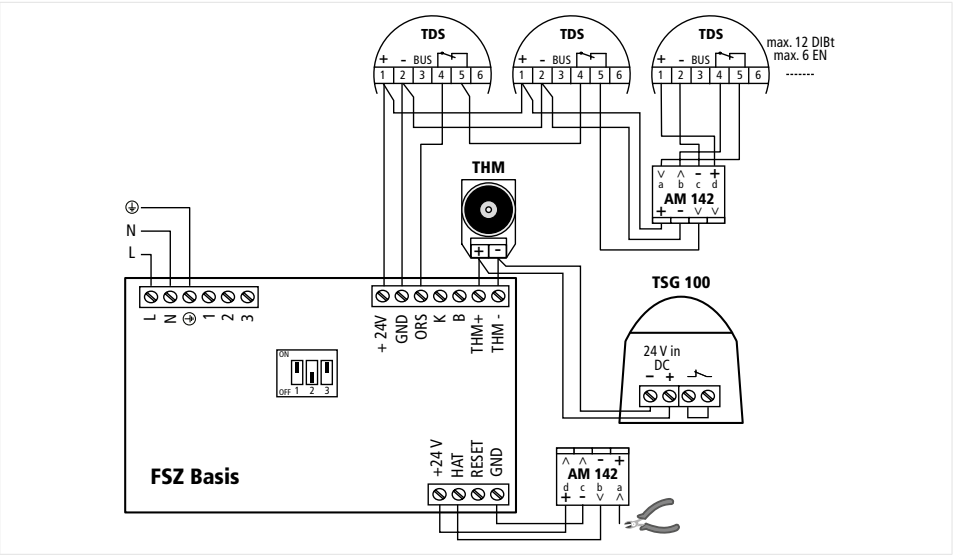

Abb. 25: Installation mit bis zu 12 Brandmeldern TDS, 1 Feststellvorrichtung und optionalem Signalgeber

Tür-/Toranwendung nach DIN EN 14637/DIBt über 2 Stiche

- Leitungsüberwachung aktiv (DIP 1 auf ON) und 2-Stichbetrieb (DIP 2 auf ON)
- Magnet in Klemme 5 der letzten Brandmelder ORS auf beiden Stichen
- Bei Anwendung nach DIBt Gesamtsumme Brandmelder auf beiden Stichen maximal 12
- Bei Anwendung nach EN 14637 Gesamtsumme Brandmelder auf beiden Stichen maximal 9
- Der externe Handauslösetaster muss durch ein Abschlussmodul AM 142 simuliert werden. Den gelben Anschlussdraht abschneiden um einen Kurzschluss zu vermeiden
- Belegung Abschlussmodul AM 142: a=gelb, b=weiß, c=schwarz, d=rot

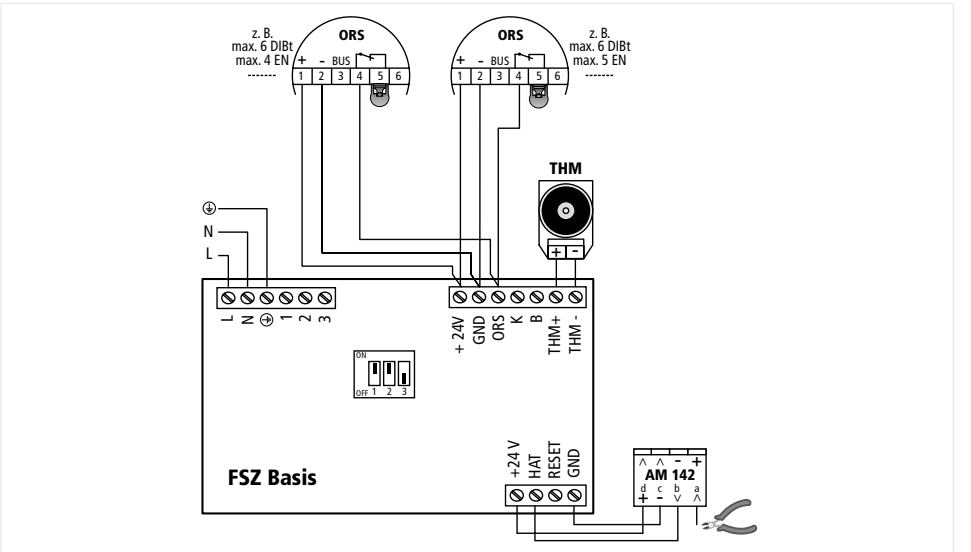

Abb. 26: Installation mit Brandmeldern ORS auf 2 Stichen und 1 Feststellvorrichtung

Externer Handauslöse- und Resettaster

- Leitungsüberwachung aktiv (DIP 1 auf ON)
- Alarmspeicher aktiv (DIP 3 auf ON)
- Magnet in Klemme 5 des Brandmelders ORS
- Abschlussmodul AM 142 im externen Handauslösetaster. Den roten und schwarzen Anschlussdraht abschneiden um einen Kurzschluss zu vermeiden
- Belegung Abschlussmodul AM 142: a=gelb, b=weiß, c=schwarz, d=rot

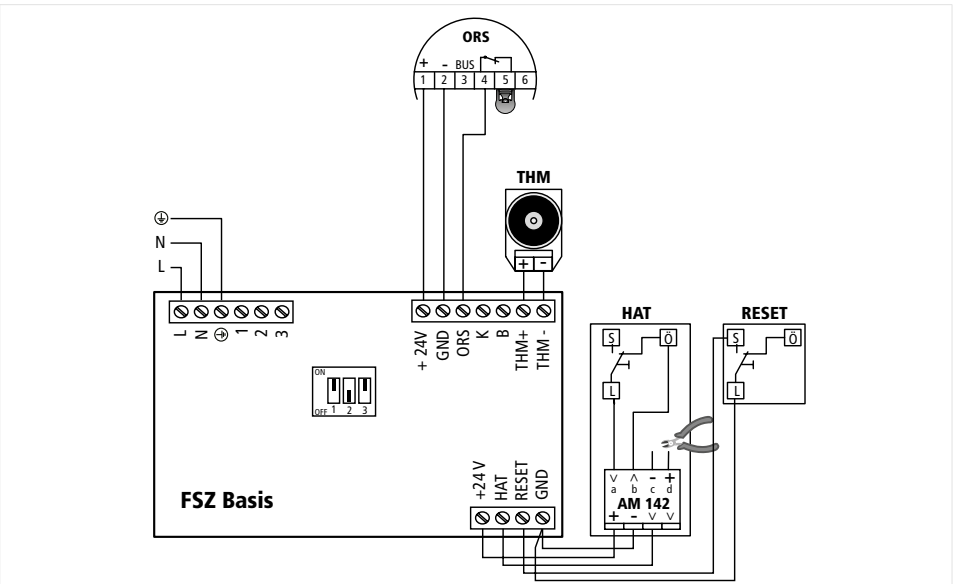

Abb. 27: Installation optionaler externer Handauslöse- und Resettaster

Druckknopftaster

- Leitungsüberwachung aktiv (DIP 1 auf ON)
- Alarmspeicher aktiv (DIP 3 auf ON)
- Magnet in Klemme 5 des Brandmelders ORS
- Abschlussmodul AM 142 im Druckknopftaster
- Belegung Abschlussmodul AM 142: a=gelb, b=weiß, c=schwarz, d=rot

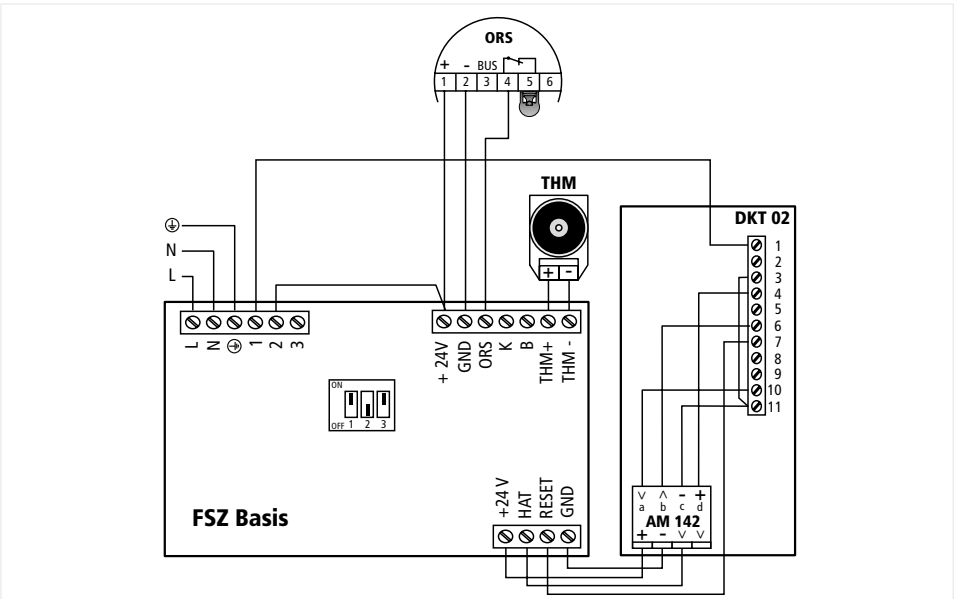

Abb. 28: Installation optionaler Druckknopftaster

Rauchschalter-Zustands-Anzeige

- Leitungsüberwachung aktiv (DIP 1 auf ON)
- Magnet in Klemme 5 des Brandmelders ORS
- Der externe Handauslösetaster muss durch ein Abschlussmodul AM 142 simuliert werden. Den gelben Anschlussdraht abschneiden um einen Kurzschluss zu vermeiden
- Belegung Abschlussmodul AM 142: a=gelb, b=weiß, c=schwarz, d=rot

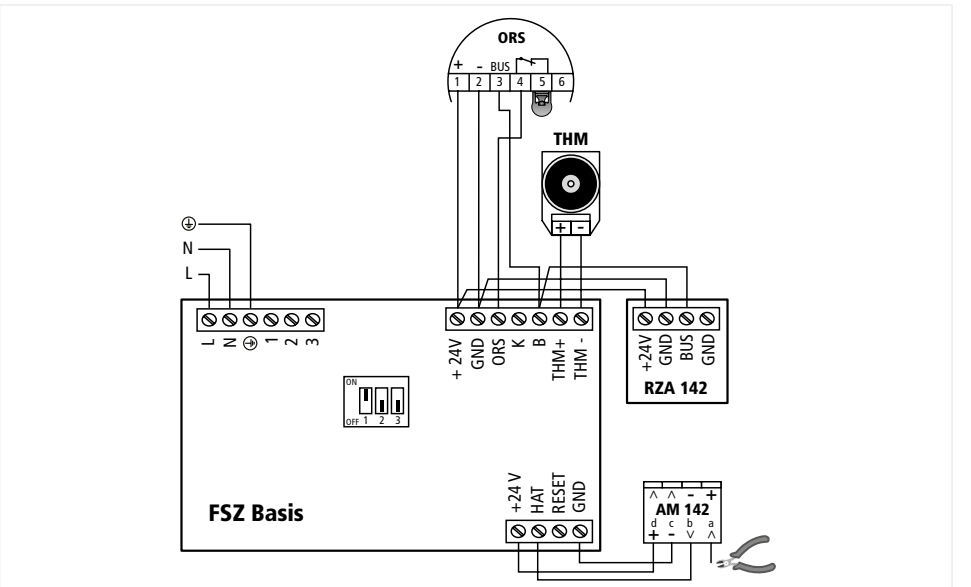

Abb. 29: Installation optionale Rauchschalter-Zustands-Anzeige

7. Betrieb

1	LED Betrieb (grün)
2	LED Störung (orange)
3	LED Alarm (rot)
4	Interner Resettaster
5	Interner Handauslösetaster

- 3 LED-Anzeigen signalisieren den Zustand der Zentrale
- Über den Handauslösetaster wird die Feststellvorrichtung manuell ausgelöst
- Über den Resettaster wird bei aktiviertem Alarmspeicher ein Alarm oder eine Störung rückgesetzt

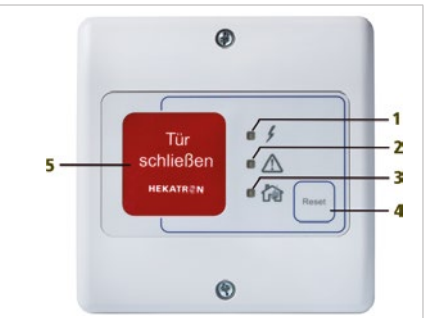

Abb. 30: LED-Anzeigen und Taster an der FSZ Basis

Über unterschiedliche Blinksequenzen werden die Bedeutungen und Ursachen der Zustände angezeigt. Die Blinksequenz startet dabei immer mit einem Impuls von 1,5 s AN und weiteren Impulsen von 0,5 s AN, bevor die Sequenz erneut beginnt. Die Impulse werden jeweils durch eine Pause von 0,5 s AUS unterbrochen.

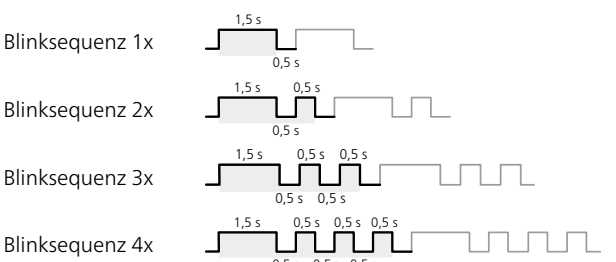

Abb. 31: Beispiele für Blinksequenzen

LED Betrieb:

Anzeige	Status	Ursache	Lösung
Leuchtet grün	Betrieb		
Leuchtet nicht	Nicht in Betrieb	Netzausfall oder Netz nicht eingeschaltet	Auf Netzwiederkehr warten oder Netz einschalten.
		Fehler in Netzleitung	Netzleitung prüfen.
		Netzleitung nicht oder falsch an Netzklemme angeschlossen	Anschluss an Klemme prüfen.

Tab. 4: Anzeigen der LED Betrieb

LED Alarm:

Anzeige	Status	Ursache	Lösung
Leuchtet rot	Alarm über Rauchschalter	Brand erkannt	
Blinkt rot 1x	Alarm über internen Handauslösetaster	Betätigung des internen Handauslösetasters	
Blinkt rot 2x	Alarm über externen Handauslösetaster	Betätigung des externen Handauslösetasters	
		Fehler beim Abschluss-modul AM 142	Verdrahtung Abschluss-modul prüfen.
Blinkt rot 6x	Störung Folientastatur	Folientastatur ist nicht richtig angeschlossen	Stecker von Folientastatur ziehen und neu anschließen.

Tab. 5: Anzeigen der LED Alarm (Relais und THM generell AUS)

LED Störung:

Anzeige	Status	Ursache	Lösung
Leuchtet orange	Störung intern	Fehlfunktion an der FSZ Basis	FSZ Basis austauschen.
Blinkt orange 2x	Störung im Rauchschalterstich (ORS) bei Anlage mit Leitungs-überwachung	Fehlendes Abschlussmodul AM 142	Abschlussmodul AM 142 anschließen.
		Falsche Einstellung der DIP-Schalter	Einstellung der DIP-Schalter prüfen.
		Kurzschluss auf der Anschlussleitung des ORS	Leitungen prüfen und neu anschließen.
Blinkt orange 3x	Störung in der Handauslöse-tasterschleife bei Anlage mit Leitungs-überwachung	Fehlendes Abschlussmodul AM 142	Abschlussmodul AM 142 anschließen.
		Falsche Einstellung der DIP-Schalter	Einstellung der DIP-Schalter prüfen.
		Kurzschluss auf der Anschlussleitung des externen HAT	Leitungen prüfen und neu anschließen.
Blinkt orange 4x	Übertemperatur in der FSZ Basis	Zu hohe Umgebungs-temperatur	Umgebungstemperatur senken.
Blinkt orange 5x	Störung in der Schleife des Türhaftmagneten	Kurzschluss auf der Anschlussleitung des THM	Leitungen prüfen und neu anschließen.
Blinkt orange 6x	Störung Folientastatur	Folientastatur ist nicht richtig angeschlossen	Stecker von Folientastatur ziehen und neu anschließen.
Blinkt orange 9x	Störung Ausgangsstrom	Zu viele Verbraucher angeschlossen	Gesamtstrom der Verbraucher neu berechnen und Anlage neu aufbauen.
Blinkt orange 10x	Störung an der FSZ Basis	Kurzschluss auf der 24 V Versorgung	Verdrahtung prüfen.

Tab. 6: Anzeigen der LED Störung (Relais und THM generell AUS)

8. Abnahme

- Die Ergebnisse der Inbetriebnahme müssen in Form einer Positivliste lückenlos dokumentiert und zur Abnahme der Feststellanlage vorliegen. Zur Dokumentation der Inbetriebnahme steht ein Inbetriebnahme-Set (Artikelnummer 7001949) zur Verfügung
- Die einwandfreie Funktion und vorschriftsmäßige Installation der Feststellanlage sind durch eine vom Betreiber zu veranlassende Abnahmeprüfung festzustellen
- Diese Abnahmeprüfung darf nur von Fachkräften des Herstellers, von ihm autorisierten Fachkräften oder von Fachkräften einer vom DIBt benannten Prüfstelle durchgeführt werden

Die Abnahmeprüfung muss mindestens folgende Punkte umfassen:

1. Prüfung, ob die eingebauten Geräte der Feststellanlage mit den in der allgemeinen Bauartgenehmigung angegebenen Geräten übereinstimmen.
2. Prüfung, ob die Kennzeichnung der eingebauten Geräte mit der in der allgemeinen Bauartgenehmigung angegebenen Kennzeichnung übereinstimmt.
3. Prüfung des Zusammenwirkens aller Geräte anhand der allgemeinen Bauartgenehmigung, wobei die Auslösung sowohl durch Simulation der dem Funktionsprinzip der Melder zugrunde liegenden Brandkenngröße als auch von Hand erfolgen muss.
4. Prüfung, ob der Abschluss zum selbsttätigen Schließen freigegeben wird, wenn die Feststellanlage funktionsunfähig wird (z. B. durch Entfernen eines Melders oder durch Ausfall der Netzstromversorgung).

► Die Prüfung der Rauchschalter auf die Brandkenngröße Rauch ausschließlich mit Hekatron Prüfgas durchführen.
► Die Ansteuerung von Fremdanlagen nur gemeinsam mit den beteiligten Fachfirmen und mit Zustimmung des Auftraggebers durchführen.
► Dem Betreiber eine Bescheinigung über die erfolgreiche Abnahmeprüfung austellen.

Der Bescheinigung ist durch den Betreiber aufzubewahren, außerdem hat dieser ein Schild mit dem Namen der Feststellanlage, der Nummer der allgemeinen Bauartgenehmigung und dem Abnahmedatum in unmittelbarer Nähe der Zentrale dauerhaft anzubringen.

9. Instandhaltung

Die Instandhaltung muss gemäß den geltenden Normen und Richtlinien durchgeführt werden.

Für die Instandhaltung von Feststellanlagen gelten folgende Intervalle:

- Überprüfung: 1x monatlich
- Wartung: 1x jährlich

Umfang, Ergebnis und Zeitpunkt aller durchgeführten Instandhaltungsmaßnahmen sind zu dokumentieren, dem Betreiber zur Verfügung zu stellen und durch diesen zu archivieren. Zur Dokumentation der Instandhaltungsmaßnahmen steht ein Wartungs-Set (Artikelnummer 7001949) zur Verfügung.

i Die im Rahmen der Überprüfung und Wartung durchzuführenden Tätigkeiten sind der DIN 14677-1 zu entnehmen.

9.1 Überprüfung

- Die Feststellanlage muss im Abstand von maximal 1 Monat durch eine eingewiesene Person auf ihre einwandfreie Funktion geprüft werden
- Ergeben 12 aufeinander folgende Überprüfungen keine Funktionsmängel, kann der Abstand der Funktionsprüfungen auf 3 Monate verlängert werden
- Wird bei der vierteljährlichen Funktionsprüfung ein Funktionsmangel festgestellt, so ist umgehend die Funktionsbereitschaft wieder herzustellen und durch mindestens 3 aufeinander folgende monatliche Funktionsprüfungen nachzuweisen

9.2 Wartung

- Die Feststellanlage muss im Abstand von 1 Jahr durch eine Fachkraft für Feststellanlagen (Typ 1) oder einen Instandhalter BMA und gleichzeitig Fachkraft für Feststellanlagen (Typ 2) gewartet werden

10. Technische Daten

Allgemein

Zul. Umgebungstemperatur Betrieb Lagerung	 -10 °C bis +50 °C -10 °C bis +60 °C
Schutzart Kabeleinführung Rückseite Kabeleinführung oben oder unten mit Kabelverschraubung	 IP30 IP65
Schutzklasse	II mit Funktionserdungs-Anschluss
Zul. rel. Luftfeuchtigkeit (dauernd, ohne Betauung) bei ≤ +34 °C bei > +34 °C	 10 bis 95 % min. 10 %, max. 35 g/m³
Abmessungen (H x B x T)	146 x 146 x 60,5 mm
Gehäuse	ABS/PC weiß, ähnlich RAL 9003
Gewicht	420 g

Elektrische Werte

Nennspannung	230 V AC
Nennstromaufnahme	80 mA
Leistungsaufnahme	18,4 VA
Nennfrequenz	50/60 Hz
Leistungsabgabe	9,6 W
Ausgangsspannung	24 V DC

Ausgangsstrom	400 mA
Leistungsabgabe	9,6 W
Restwelligkeit	200 mV_{SS}
Relaisausgang Schaltspannung max. Schaltstrom max. @250 V AC Schaltstrom max. @30 V DC Schaltstrom max. @24 V DC	1 Wechsler, potentialfrei 250 V AC oder 30 V DC 5 A AC 3 A DC 5 A DC

Zulassungen und Konformitäten

Zertifiziert nach	EN 14637
VdS-Anerkennung	G 213091
Allgemeine Bauartgenehmigung (aBG)	Z-6.500-2427
Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung (abZ)	Z-6.510-2402
Konformitätserklärung (DoC)	2014/30/EU (EMC) 2011/65/EU (RoHS)

11. Maßbild

Alle Angaben in mm.

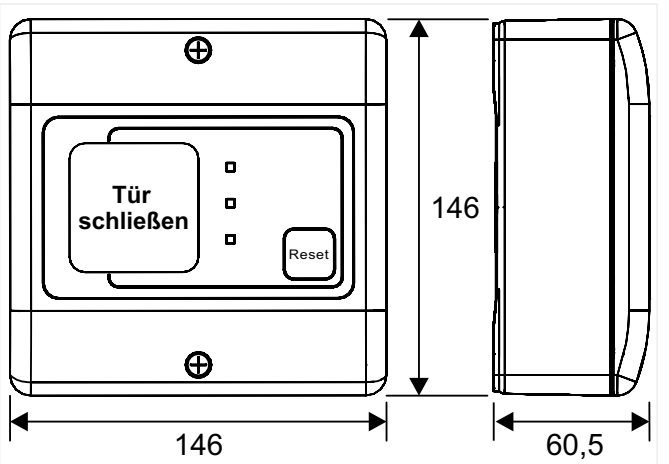

Abb. 32: Front- und Seitenansicht

Hekatron Brandschutz
Hekatron Vertriebs GmbH
Brühlmatten 9, 79295 Sulzburg
Deutschland
Tel: +49 7634 500-8050
rs-support@hekatron.de
hekatron-brandschutz.de
Ein Unternehmen der Securitas Gruppe Schweiz

7002738 · V12.4 · de · 02/2025
Technische Änderungen vorbehalten.

Brandschutz
made in Germany